

Was? Warum? Wie?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **60 (2003)**

Heft 2: **Im Gesicht Krankheiten lesen?**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Münchhausen-Syndrom

Vom «Lügenbaron», Freiherr von und zu Münchhausen, dem Helden der «Wunderbaren Reisen zu Wasser und zu Lande, der Feldzüge und lustigen Abenteuer» haben viele schon gehört. Dass es aber eine Krankheit gibt, die seinen Namen trägt, ist weniger bekannt. Menschen mit dem Münchhausen-Syndrom täuschen raffiniert und äusserst glaubhaft Krankheiten vor. Sie verfälschen Labortests, geben Zucker oder Blut in den Urin, Lauge und Säure auf die Haut, spritzen sich infizierte Lösungen, Speichel, Spülwasser oder Milch unter die Haut, bis sich alles entzündet und eitert, ja sie schlucken sogar Medikamente und Gifte, um Krankheiten zu provozieren. Ungeöhnlich ist auch die «lammfromme» Bereitschaft dieser Patienten, sich meist unangenehmen, oft sogar schmerzhaften Eingriffen zu unterziehen. Bevor im Spital die wahre Ursache, nämlich eine psychische Erkrankung, entdeckt wird, verlassen sie meist heimlich das Krankenhaus, und das «Spiel» beginnt anderswo von Neuem (Krankenhauswandern). Hinter den entsetzlichen Selbstmanipulationen von Krankheitszeichen steht eine besonders schwere psychische Störung, die sich u.a. in der Unfähigkeit zu zwischenmenschlichen Beziehungen und sozialer Isolation äussert. In einer erweiterten Form des Münchhausen-Syndroms (auch Münchhausen-Stellvertreter-Syndrom genannt) handelt es sich um eine besonders unfassbare Störung, weil nicht nur der Betroffene, sondern noch eine weitere Person einbezogen ist. Und das meist noch in Form von Mutter und Kind. Hier manipulieren dann die Mütter nicht an sich (wenngleich bisweilen zusätzlich), sondern an einem oder mehreren ihrer Kinder. Es sollen also Symptome vorgetäuscht oder verstärkt werden, um das Kind in Kliniken aufnehmen zu lassen, ja, um medizinische Eingriffe bis hin zu Operationen zu provozieren. Die Mutter «benutzt» das Kind, um die Aufmerksamkeit und Sorge der Mediziner zu wecken. Beide Formen dieser seltenen seelischen Erkrankung sind nur sehr schwer therapierbar. • IZR

A.Vogel Gesundheitsforum

Die in der Telefonberatung des Gesundheitsforums tätigen Experten berichten in dieser Rubrik ein wenig über ihre Ausbildung, ihre persönliche Situation und ihre Beziehung zu A. Vogel. Jrene Lutz betreut auch das GN-Leserforum.



Als diplomierte Drogistin und Heilpraktikerin ist mir Alfred Vogel seit Jahren Begleiter im Beruf und Alltag. Die Freude an Pflanzen lernte ich bereits bei Spaziergängen mit meinem Grossvater kennen. Als ich dann 1980 meine Lehre im «Baselbiet» begann, erwachte meine Freude an der Pflanzenheilkunde definitiv. Im Lehrgeschäft führten wir damals das ganze Sortiment der A. Vogel Produkte, und die Drogistinnen machten sich jeweils einen grossen Spass daraus, uns Lehrlinge die schwierigen lateinischen Bezeichnungen auf den Packungen lesen zu lassen. Nach der Lehrzeit sammelte ich in verschiedenen Drogerien Kenntnisse in Naturheilkunde, denn ich hatte das Glück, stets mit erfahrenen Drogisten zusammen zu arbeiten. Vor Jahren habe ich das Studium für Naturheilpraktiker abgeschlossen, welches mir half, mein Wissen in der Ganzheitsmedizin zu vertiefen. Die Philosophie A. Vogels liegt mir nahe, auch ich schätze und liebe die täglichen Spaziergänge in der Natur. Meine beiden Hunde bewegen mich natürlich dazu, die Vorzüge der frischen Luft und des Waldes bei jedem Wetter zu geniessen. Im Alltag und Beruf habe ich unzählige gute Erfahrungen mit den A. Vogel-Produkten gemacht. Auch meine beiden Vierbeiner profitieren davon. So erhält meine ältere Hündin Fee in der kalten Jahreszeit täglich *Urticalcin* gegen ihre Gelenkbeschwerden. Wie meine Kollegen freue ich mich auf Ihren Anruf und setze alles daran, Sie gut zu beraten. • Jrene Lutz